



Eigenbetrieb Kinderbetreuung HU der Gemeinde Henstedt-Ulzburg

Konzeption der KiTa Abschiedskoppel

Kinderhort Abschiedskoppel
Abschiedskoppel 8
24558 Henstedt-Ulzburg
Tel: 04193 / 8 82 60 00
Fax: 04193 / 8 82 60 01
E-Mail: kita-abschiedskoppel@wt.net.de

Inhaltsangabe

1. Vorwort
2. Die Standortbeschreibung
 - Einzugsgebiet, Sozialraumbeschreibung
 - Infrastruktur, Ressourcen vor Ort
3. Die Betreuungsangebote der KiTa
 - Öffnungszeiten
 - Einrichtungsart, Personelle Ausstattung
 - Aufnahmeverfahren
 - Räumlich-bauliche Bedingungen
4. Die konzeptionelle Ausrichtung - eine kindorientierte Pädagogik
 - 4.1. Bild vom Kind
 - Begründung für das pädagogische Konzept und unsere Haltung
 - Gelebte Pädagogik
 - 4.2. Partizipation als Leitprinzip unserer pädagogischen Arbeit
 - 4.3. Inklusion als Leitprinzip
 - Genderorientierung
 - Sozialraumorientierung und kulturelle Orientierung
 - Lebenslagenorientierung und Ressourcenorientierung
 - 4.4. Gestaltung von Übergängen – weil Bildung Bindung voraussetzt
 - Eingewöhnungskonzept unserer Kita
 - Weitere Übergänge und ihre konkrete Umsetzung
 - 4.5. Beobachtung und Dokumentation im pädagogischen Alltag
 - 4.6. Unsere Kita als anregungsreicher Bildungsort
 - Spielen - die Haupttätigkeit des Kindes
 - Die Umsetzung der Bildungsleitlinien im Bildungsalltag
 - Körper, Gesundheit, Bewegung
 - Musisch-ästhetische Bildung und Medien
 - Mathematik, Naturwissenschaften und Technik
 - Kultur, Gesellschaft und Politik
 - Ethik, Religion und Philosophie
 - Sprache(n), Zeichen/Schrift und Kommunikation (Alltagsintegrierte Sprachenbildung)
 - 4.7. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)
 - 4.8. Rolle der pädagogischen Fachkraft
 - 4.9. Sexualpädagogische Konzeption

5. Unsere Kommunikationsstrukturen

5.1. Unser Besprechungswesen

5.2. Unser Beschwerdeverfahren

5.3. Unsere Kommunikation mit den Personensorgeberechtigten

- Die Arbeit mit der Elternvertretung
- Elternversammlung
- Elterngespräche

5.4. Kooperationen nach außen

- Zusammenarbeit mit der Grundschule
- Zusammenarbeit mit dem Träger und der Fachberatung
- Sonstige Kooperationspartner

6. Gelebter Kinderschutz in unserer KiTa

7. Unsere KiTa als Ausbildungsort

1. Vorwort

Dies ist die Konzeption der Kindertageseinrichtung Abschiedskoppel für alle pädagogischen Fachkräfte und alle, die sich für uns interessieren.

Die KiTa wurde 2008 hier im Ortsteil Ulzburg-Süd gebaut. Ein Anbau kam dann 2016 dazu.



Der Träger dieser Einrichtung ist der Eigenbetrieb Kinderbetreuung HU der Gemeinde Henstedt-Ulzburg. Eine Rahmenkonzeption ist für alle Einrichtungen im Eigenbetrieb vorhanden. Außerdem gibt es für alle Einrichtungen des Trägers ein Qualitätsmanagementverfahren. Wir arbeiten mit dem Qualitätsmanagementverfahren KiQuiP (Kita-Qualität im Prozess). In diesem Prozess erstellen und arbeiten wir mit einem Handbuch für alle Mitarbeitenden.

In dieser Konzeption geben wir Ihnen einen Einblick in unsere KiTa und formulieren professionell pädagogische Standards unserer Arbeit. Alle pädagogischen Fachkräfte dieser Einrichtung haben an dieser Konzeption mitgeschrieben. Wir versuchen hier, unsere Schwerpunkte deutlich zu machen und Klarheit in unsere Arbeit zu bringen.

Uns ist bewusst, dass diese Konzeption immer wieder überarbeitet werden muss, da in unserer KiTa immer wieder Qualitätsentwicklungsprozesse stattfinden. Dementsprechend wird diese Konzeption regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft und ggf. angepasst.

Henstedt-Ulzburg, November 2024

2. Die Standortbeschreibung

Einzugsgebiet

Die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, kommen vorrangig aus der Gemeinde Henstedt-Ulzburg.

In Einzelfällen werden auch Kinder aus den umliegenden Orten betreut.

Infrastruktur, Ressourcen vor Ort

Die KiTa Abschiedskoppel befindet sich im Ortsteil Ulzburg-Süd, direkt verbunden mit der Grundschule „Lütte School“.

In der Nähe befinden sich sowohl Einkaufsmöglichkeiten, als auch Bus und Bahnstationen.

In der unmittelbaren Nähe unserer Einrichtung befinden sich zahlreiche Reihen- und Einfamilienhäuser, eine Spielstraße, ein Feuchtbiotop, eine Obstwiese sowie zahlreiche öffentliche Spielplätze. Es entsteht gerade ein großer Inklusionsspielplatz, an dessen Gestaltung wir mitgewirkt haben!

3. Die Betreuungsangebote unserer Kita

Öffnungszeiten

Die KiTa Abschiedskoppel ist täglich von 7 Uhr - 17 Uhr geöffnet.

Wir haben ganzjährig geöffnet; lediglich an 2 pädagogischen Arbeitstagen und am Betriebsausflugstag ist geschlossen.

Der Tag nach Himmelfahrt und die Zeit zwischen Weihnachten und Neujahr werden durch eine Notbetreuung in einer der eigenbetrieblichen Einrichtungen aufgefangen. Dies bedarf einer vorherigen Anmeldung.

Einrichtungsgröße

Wir betreuen bei uns Kinder, die an unserer Schule in die 1-4 Klassenstufe gehen.

Im Moment sind ca. 210 Kinder im Alter zwischen 6 und 11 Jahren in der KiTa angemeldet.

Die Kinder werden im offenen Konzept betreut, sie sind nicht in Gruppen eingeteilt.

Personelle Ausstattung

In der KiTa Abschiedskoppel sind zurzeit incl. Leitung 15 Fachkräfte beschäftigt.

Das Team setzt sich aus Erzieher_innen, sozialpädagogischen Assistent_innen und Quereinsteiger_innen zusammen.

Eine hauswirtschaftliche Kollegin kümmert sich um alle Belange rund ums Essen und die Arbeiten in der Küche. Das Team wird unter anderem von FSJ-Kräften und anderen Auszubildenden (Praktikant_innen von Fachschulen und Praxisintegrierte Ausbildung- PIA) unterstützt.

Aufnahmeverfahren

Die Anmeldung in unserer KiTa läuft über das KitaPortal <https://www.kitaportal-sh.de/Elternportal>. Dies ist auch online über die Startseite der Gemeinde zu erreichen.

Die Personensorgeberechtigten können ihre Kinder dort mit ihren Bedarfen anmelden.

In unserer Satzung über die Benutzung der Kindertageseinrichtungen sind die Kriterien der Aufnahme geregelt. Im November des jeweiligen Vorjahres findet ein gemeinsamer Infoabend mit der Schule statt. Dort stellen die Grundschule und wir unsere pädagogische Arbeit vor.

Im Februar des Aufnahmejahres werden die Personensorgeberechtigten von uns angeschrieben, um ihre aktuellen Bedarfe zu erfragen, sowie die Arbeitsbescheinigungen einzuholen.

Die Vergabe findet dann im Mai statt und wir gehen in die Kontaktaufnahme. Termine für die Vertragsunterzeichnung und für die erste Elternversammlung werden den Personensorgeberechtigten mitgeteilt.

Die erste Kontaktaufnahme mit den Kindern findet bei den Besuchen mit der jeweiligen KiTa und der Kooperzieher_in der Schule statt sowie auch an einem Tag der offenen Tür, den wir hier in der KiTa anbieten.

Räumlich bauliche Bedingungen

Die KiTa Abschiedskoppel befindet sich direkt am Gebäude der Grundschule Lütte School und besitzt Räumlichkeiten über zwei Etagen.

Im Eingangsbereich des Erdgeschosses befinden sich unser Empfangstresen und die Pinnwände für die Namensschilder der Kinder. Den Flur entlang befindet sich unser Kreativraum.

Die Flure im Erdgeschoss sind für die Ranzenfächer und Garderoben aller Kinder vorgesehen.

Das Kinderrestaurant und ein weiterer Funktionsraum befinden sich auch im Erdgeschoss.

Weiterhin ein kleiner Raum von ca.10 Quadratmeter, der die Kinder und auch das Personal (Pausenraum) in der Doppelnutzung zum Entspannen einlädt.

Im Obergeschoss befinden sich zwei Funktionsräume mit ca. 60 Quadratmetern, die je nach Bedarf der Kinder eingerichtet sind. Im Moment sind es eine Bibliothek und ein Bauraum.

Wir nutzen sowohl Klassenräume der Schule für z.B. Hausaufgaben, als auch die Turnhalle und den Mehrzweckraum der Schule.

Das Außengelände umfasst das gesamte Schulgelände und ist so gestaltet, dass die Kinder genügend Freiräume haben. Es gibt Rückzugsorte und 2 Fußballplätze.

Tischtennisplatten und Tischkicker sind fest verankert auf dem Hof, auch Buddelmöglichkeiten und Fahrzeuge sind vorhanden. Hier finden auch Angebote, wie z.B. Bauen eines Bienenhotels oder das Anlegen von Hochbeeten statt.

4. Die konzeptionelle Ausrichtung

4.1. Unser Bild vom Kind – Unsere Umsetzung

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt.

Jedes Kind ist in seiner Entwicklung und seiner Persönlichkeit einmalig!! Die Kinder kommen mit sehr unterschiedlichen Voraussetzungen und individuellen Lebensgeschichten zu uns.

Ein selbstbestimmtes und kompetentes Kind wird als eigenständige Persönlichkeit betrachtet.

Die Kinder werden unterstützt, aktiv an Entscheidungen teilzunehmen, ihre Meinung zu äußern und ihre natürliche Neugier zu nutzen, um die Welt um sie herum zu erforschen.

Begründung für unser pädagogisches Konzept

In unserer KiTa arbeiten wir nach dem Konzept der offenen Arbeit.

Ein wichtiges Augenmerk legen wir in unserer pädagogischen Arbeit auf die Schaffung von Bedingungen, die es Kindern ermöglichen, Selbstwirksamkeit und Eigenverantwortung zu erfahren. Dies prägt nicht nur unsere offene Arbeit, sondern durchzieht sämtliche

Bildungsbereiche. Wir ermöglichen den Kindern eigenständige Entscheidungen innerhalb eines sicheren Rahmens und verzichten bewusst auf starre Gruppenstrukturen. Das spiegelt sich auch immer in unserem Tagesablauf wieder, der darauf ausgerichtet ist, den Kindern

Eigenverantwortung zu ermöglichen und Selbstbestimmung zu stärken, z.B. im Tagesablauf, wo Kinder entscheiden können, wann sie Mittag essen wollen (von 12 Uhr -14 Uhr); in welchen Räumen sie spielen wollen und von welcher pädagogischen Fachkraft sie sich begleiten lassen wollen. Auch die Hausaufgaben können sie frei in der Zeit von 12 - 15 Uhr erledigen.

Das Kinderparlament bietet Gelegenheiten der Mitbestimmung hinsichtlich der weiteren Raumplanung, Auswahl der Spielmaterialien und der unterschiedlichen Regeln.

Die Kinder haben bei uns die Möglichkeit, selbst zu bestimmen, wo sie sich innerhalb der geöffneten Bereiche und im umliegenden Außengelände aufhalten möchten. Außerdem werden unsere themengebundenen Funktionsräume gezielt mit den Kindern nach ihren Interessen gestaltet.

Alle pädagogischen Fachkräfte sind gleichermaßen Ansprechpartner für jedes Kind. Das gibt den Kindern die Möglichkeit, sich ihre „Bezugsperson“ auszusuchen. Den Fachkräften wiederum hilft es, die Kinder in unterschiedlichen Tagessituationen wahrzunehmen und zu beobachten und darüber im Team im Austausch zu sein. So stellen wir sicher, dass alle Kinder aus der Perspektive mehrerer Fachkräfte „gesehen“ werden und wir für jedes Kind die beste Begleitung sicherstellen können.

Die pädagogischen Fachkräfte wechseln täglich ihren Einsatzort im jeweiligen Funktionsraum bzw. Funktionsbereich. So haben sie die Möglichkeit, ihre eigenen Stärken einzubringen und sind außerdem in jedem Raum einsetzbar.

Gelebte Pädagogik

Tagesablauf

Der Tagesablauf in unsere KiTa ist darauf ausgerichtet, den Kindern viel Eigenverantwortung innerhalb eines sicheren Rahmens mit einer strukturierten Umgebung zu ermöglichen.

Jedes Kind meldet sich bei Ankunft am Empfangstresen, unserer „Rezeption“ an, und trägt sich eigenständig in die Anwesenheitslisten ein. An einem Infoboard im Flur informieren sich die Kinder über die geöffneten Räume und welche pädagogischen Fachkraft sich wo aufhält, um eine umfängliche Orientierung für die Kinder zu garantieren.

Im Frühdienst zwischen 7:00 und 8:45 Uhr können sich die Kinder dann frei in den geöffneten Räumen betätigen. Die pädagogischen Fachkräfte geben den Kindern rechtzeitig Bescheid, wann es Zeit ist, in die Räume der Schule zu wechseln.

Je nach Schulschluss der Kinder kommen diese dann um 11:40 Uhr, 12:45 Uhr oder 13:35 Uhr zurück in den Hort.

Das Kinderrestaurant ist von 11:40 Uhr bis 14:00 Uhr für die Kinder geöffnet. In dieser Zeit können Kinder frei entscheiden ob, wann und was sie essen wollen. Bei der Auswahl der jeweiligen Komponenten unterstützt täglich ein exemplarischer Teller unter einem durchsichtigen Schaukasten.

Die Hausaufgabenbetreuung findet in den ersten Monaten für die Erstklässler im Anschluss an das Mittagessen statt, damit die Kinder sich allmählich an die offenen Strukturen gewöhnen. Nach den Herbstferien können sie dann auch selbst entscheiden, ob sie später beginnen wollen. Mit festen Bezugserzieher_innen für diese Altersstufe werden die Hausaufgaben in den Klassenräumen der Erstklässler gemacht. Alle anderen Schüler haben immer die Möglichkeit, sich zwischen 13:00 Uhr und 15:00 Uhr ihren Hausaufgaben zu widmen. Diese werden von unseren pädagogischen Fachkräften und zusätzlich von Mitarbeitenden der Volkshochschule begleitet. Das bedeutet, dass wir den Hausaufgaben sehr bewusst einen organisierten Raum geben, jedoch darüber hinaus keine Nachhilfe stattfinden kann. Die Mitarbeitenden sind Ansprechpartner für die Kinder und Gestalter des Hausaufgabenangebotes, damit jedes Kind sich dort konzentrieren kann. Sie verstehen sich als Begleiter_innen bei einer eigenständigen Auseinandersetzung mit den Hausaufgaben.

Zwischen 14:00 Uhr und 15:00 Uhr finden im Haus wechselnde AGs statt. Diese werden halbjährig angeboten und sind auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Sie umfassen unterschiedliche Kompetenzbereiche, die sich immer an den beobachteten Bedürfnissen der Kinder orientieren.

Kinder, die kein Interesse an der Teilnahme an AGs haben, können die offenen Räume unserer Einrichtung, das Außengelände und die Turnhalle der Schule frei/autark nutzen.

Der Hortbetrieb endet zurzeit um 17 Uhr.

4.2. Partizipation als Leitbild unserer pädagogischen Arbeit

Partizipation als Leitbild unserer pädagogischen Arbeit ist von zentraler Bedeutung für eine demokratische und transparente Gestaltung unseres Zusammenlebens in der Kita. Ziel ist es, das jeder einzelne, ob Kind oder Erwachsener, die Möglichkeit hat, aktiv daran teilzuhaben und mitzugestalten. Das geschieht nicht nur im Rahmen des Kinderparlamentes oder durch klassische Feedbackinstrumente, wie z.B. Umfragen oder Wunschboxen, sondern durch kontinuierliche Einbindung in den Alltag der Einrichtung.

Ein Kind hat immer die Wahl „Nein“ zu sagen! Im Rahmen unserer Hortgrenzen wird dieses auch besprochen und gemeinsam versucht, Lösungsmöglichkeiten zu finden.

Dabei setzen wir klare pädagogische Rahmen, die jedoch stets im Dialog mit den Kindern hinterfragt und weiterentwickelt werden. Dies betrifft sowohl organisatorische Aspekte, wie z.B. Raumbesetzung und Tagesablauf als auch die gemeinsame Erarbeitung und Evaluation von Regeln. Wir treffen uns dafür regelmäßig mit dem Kinderparlament und planen gemeinsam Umfragen und Abstimmungen. Die pädagogischen Fachkräfte berücksichtigen dabei sowohl die Aufsichtspflicht und ihre Umsetzbarkeit als auch ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag. Partizipation beinhaltet für uns nicht nur das Einfordern von Rechten, sondern auch die zunehmende Übernahme von Verantwortung und das Treffen von Entscheidungen im Sinne gemeinschaftlicher Interessen und dem Wohlergehen aller Beteiligten.

4.3. Inklusion als Leitprinzip

Unsere pädagogische Umsetzung ist von einer inklusiven Haltung geprägt, die alle Menschen in unserer KiTa - unabhängig von individuellen Fähigkeiten und Unterschieden - willkommen heißt und unterstützt. Wir schaffen hier eine Umgebung, in der die Vielfalt als Bereicherung angesehen wird und fördern einen respektvollen Umgang, der auf gegenseitiges Verständnis basiert.

In unserer KiTa bringen Kinder, die pädagogischen Fachkräfte, Eltern und Besucher ihre eigene Persönlichkeit, ihre Stärken, Vorlieben und Grenzen ein. Diese Vielfalt, die verschiedene Sprachen und Kulturen umfasst, bietet die Möglichkeit, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu bereichern.

Wir achten darauf, dass Menschen mit körperlichen Einschränkungen in unserem Rahmen Zugang zu allen Bereichen der KiTa haben. Ein Fahrstuhl sorgt dafür, dass alle Etagen barrierefrei erreichbar sind. Unser Haus ist ein Ort, an dem keiner ausgegrenzt wird und Unterschiede nicht nur toleriert, sondern als selbstverständlich betrachtet werden.

Pädagogische Fachkräfte wirken möglichen Ausgrenzungen aktiv entgegen und setzen sich dafür ein, dass jedes Kind und jeder Erwachsene in unserer Gemeinschaft „einen Platz“ findet. Dies geschieht durch gezielte pädagogische Maßnahmen, wie z.B. Gesprächsrunden mit Themen der Kinder (Streit, Krieg, Gefühle...). Weiterhin durch eine bewusst offene und wertschätzende Kommunikation, die es allen ermöglicht, sich in unserer Gemeinschaft wohlfühlen und aktiv teilzunehmen. Unterstützung bieten wir dort an, wo sie benötigt wird und fördern so ein inklusives Miteinander. Durch regelmäßige Fortbildungen und Reflexionen unserer pädagogischen Praxis stellen wir sicher, dass unser inklusiver Ansatz weiterentwickelt wird und auf aktuelle Erkenntnisse basiert.

Genderorientierung in unserer KiTa: Ein Konzept für Gleichberechtigung und Vielfalt

Genderorientierung ist ein Querschnittsthema, dass im Alltag allgegenwärtig ist, da wir uns mit unserem eigenen sozialen Geschlecht, Geschlechterrollen und mit dem damit verbundenen Rollen auseinandersetzen.

Die Genderorientierung im Hortalltag ist ein zentraler Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Sie zielt darauf ab, Geschlechtergerechtigkeit zu fördern und Kindern die Möglichkeit zu geben, ihre Identität frei und selbstbestimmt zu entwickeln. In unserem Hort legen wir großen Wert darauf, Vorurteile abzubauen und ein inklusives Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Kinder gleichermaßen wohlfühlen und individuell entfalten können. Unsere pädagogische Arbeit orientiert sich an den Prinzipien der Gleichberechtigung, Vielfalt und Inklusion.

Geschlechtergerechte Materialien und Angebote: Wir achten darauf, dass die Auswahl unserer Materialien und Angebote frei von Geschlechterstereotypen ist:

- Unsere Spiel- und Lernmaterialien sowie Bücher stellen vielfältige Rollenvorbilder dar und fördern variable Geschlechterrollen.
- Unsere Angebote umfassen sowohl handwerkliche und technische Projekte als auch kreative und soziale Aktivitäten, die alle Kinder gleichermaßen ansprechen. Sie basieren auf gezielte Beobachtungen und Gespräche mit den Kindern.
- Unsere Bildungsangebote sind so gestaltet, dass sie alle Kinder ansprechen und ihnen die Möglichkeit geben, verschiedene Rollen und Perspektiven auszuprobieren. Dabei berücksichtigen wir die Interessen und Bedürfnisse der Kinder, unabhängig von ihrem Geschlecht. Egal ob Werk-AG (Werk-Arbeitsgemeinschaft) oder Fußball-AG, Kochen oder Auto-AG - sie sind immer für alle Kinder buchbar.

Sensibilisierung und Aufklärung: Wir sensibilisieren die Kinder für Themen der Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt:

- Durch entwicklungsgerechte Gespräche und Projekte, thematisieren wir Gleichberechtigung und respektvollen Umgang miteinander.
- Wir fördern ein Bewusstsein für unterschiedliche Lebensweisen und vermitteln den Kindern, dass alle Menschen gleichwertig sind, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder anderen Merkmalen.

Geschlechtergerechte Sprache: In unserer Kommunikation achten wir auf eine geschlechtergerechte Sprache:

- Wir verwenden inklusive Formulierungen und sprechen die Kinder individuell und wertschätzend an.
- Durch bewusstes Vorbildverhalten möchten wir den Kindern zeigen, wie wichtig eine respektvolle und gleichberechtigte Kommunikation ist.

Positive Vorbilder: Wir sind den Kindern positive Vorbilder, die geschlechtergerechtes Verhalten vorleben. Wir hinterfragen und vermeiden traditionelle Geschlechterrollen und –stereotype:

- Pädagogische Fachkräfte übernehmen verschiedene Rollen und Aufgaben, um den Kindern zu zeigen, dass alle Menschen vielfältige Fähigkeiten und Interessen haben können. Außerdem beobachten sie gezielt, wie sich die Kinder mit verschiedenen Themen auseinandersetzen.
- Kinder werden ermutigt, ihre Interessen und Fähigkeiten unabhängig von geschlechtsspezifischen Erwartungen zu entwickeln und auszuleben.
- Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu bestärken und ihnen ein Umfeld zu bieten, das von Respekt, Toleranz und Offenheit geprägt ist.

Genderorientierung ist ein Querschnittsthema, dass im Alltag allgegenwärtig ist, da wir uns mit unserem eigenen sozialen Geschlecht, Geschlechterrollen und mit dem damit verbundenen Rollen auseinandersetzen.

In unserer KiTa haben alle Menschen die Möglichkeit, sich ohne Rollenzuordnungen und völlig vorurteilsbewusst mit verschiedenen Rollenbildern auseinanderzusetzen und auszuprobieren. Wir bieten allen Kindern gleichermaßen vermeintliche jungen- oder mädchenuntypische Themen an.

Sozialraumorientierung und kulturelle Orientierung

Es ist uns wichtig, Kindern unterschiedliche Lebenslagen und Kulturen nahezubringen.

Wenn es Kinder oder Mitarbeitende unterschiedlicher Nationalitäten in unserer Einrichtung gibt, finden diese bei uns ihren Platz. Ferienangebote wie „Reisen in andere Länder“, Kochangebote, Themen wie Sitten und Gebräuche (z.B. Weihnachten) werden aufgegriffen. Es gibt Bücher in unterschiedlichen Sprachen. Wir bemühen uns auch für die Eltern und anderen Personensorgeberechtigten Übersetzungen in Form von App, Vordrucke oder Übersetzer zu haben und laden diese ein uns ihre Kultur näher zu bringen.

Lebenslagenorientierung und Ressourcenorientierung

Dies sind zentrale Prinzipien in unserer KiTa. So werden alle Kinder individuell und ganzheitlich unterstützt. Wir beachten dabei die einzigartigen Lebensbedingungen und nutzen ihre Stärken. Angebote werden angelehnt an den Interessen und Stärken der Kinder erarbeitet und umgesetzt. In Gesprächen mit den Eltern und Personensorgeberechtigten erfahren wir mehr

über die Lebenslage jedes einzelnen Kindes und die potentiellen Bedürfnisse. So können wir gemeinsam geeignete Unterstützungsmaßnahmen entwickeln.

4.4. Gestaltung von Übergängen – weil Bildung Bindung voraussetzt

Eingewöhnungskonzept unserer KiTa

Bevor im Sommer die Einschulungen stattfinden, besucht die „Kooperzieherin“ mit den zukünftigen Schulkindern der anderen KiTas und den pädagogischen Fachkräften unserer KiTa die Schule. Sie schauen sich in Ruhe unsere Räume an und erleben einen Schulvormittag in der Schule. Die „Kooperzieherin“ ist eine Kollegin, die ein Bindeglied zwischen der KiTa, Schule und dem Hort ist. Sie lernt die baldigen Schulanfänger in der KiTa kennen und begleitet diese auch das erste Halbjahr mit in der Schule. Sie macht sich ein Bild über jedes einzelne Kind und dessen Fähigkeiten im Hinblick auf den Übergang in die erste Klasse. Sie unterstützt das Team der Schule bei der Klassenbildung und ist für die Kinder ein schon vertrauter Mensch am „neuen Ort“ Schule. Auch in unserer KiTa ist sie zwei Tage/Woche tätig und unterstützt uns beim Kennenlernen der Kinder.

Wir veranstalten jährlich einen Tag der offenen Tür, der es den Personensorgeberechtigten und den Kindern ermöglicht, unsere Einrichtung kennenzulernen. Die Kinder können unsere Räume entdecken und in der vorbereiteten Umgebung spielen und die Personensorgeberechtigten haben die Möglichkeit, in einer entspannten Atmosphäre mit uns ins Gespräch zu gehen. Zwei Tage vor der Einschulung (Diese findet in unserer Schule immer mittwochs statt.) haben die Kinder die Möglichkeit, unseren Hort geneuert kennenzulernen. Die Kinder suchen sich dann ihren Platz für Jacken und Hausschuhe aus. Wir frühstücken gemeinsam und verbringen den Vormittag zusammen. Auch die neuen Klassenlehrer_innen und die Kooperzieherin sind an den beiden Tagen in unserem Haus. Ab dem Schulstart lernen die Kinder dann die Strukturen und Abläufe im Hort kennen. Durch die Schweigepflichtsentbindung zwischen den Personensorgeberechtigten, der Schule, der Kooperzieherin, der Schulsozialarbeit und der KiTa ist ein enger Austausch aller Beteiligten erleichtert. Wir sind in dieser Phase der Betreuung im engeren Kontakt mit den Personensorgeberechtigten, um den gegenseitigen Austausch für eine optimale Begleitung des Übergangs sicher zu stellen. In den meisten Fällen ist die Eingewöhnungsphase bis zu den Herbstferien abgeschlossen und wir geben den Personensorgeberechtigten ein kurzes Feedback.

Übergänge im Alltag

Im Hort erleben unsere Kinder mehrfach Übergänge von einer Alltagssituation zu einer anderen. Die Kinder werden täglich im Eingangsbereich oder am Empfangstresen durch unsere pädagogischen Fachkräfte empfangen. Sowohl im Frühdienst als auch am Nachmittag ist dort die Tagesliste mit allen Schulendzeiten und Gehzeiten aller Kinder.

Ob im Frühdienst oder nach der Schule, immer ist dort jemand, der die Kinder und ihre Personensorgeberechtigten begrüßt oder verabschiedet. Mehrere Magnettafeln helfen den Kindern und auch Erwachsenen, sich im Haus zurechtzufinden und sich mit einem eigenen Magnetschild dort anzupinnen, wo man sich aufhält. Auf den Tafeln sind alle Räume unserer Einrichtung sichtbar. Die Räume, die aus personellen oder strukturellen Gründen nicht geöffnet sein können, haben ein sichtbares STOP-Schild.

Wir erinnern die Kinder an unterschiedliche Bestandteile des Alltags, wie z.B. den Beginn der Unterrichtsstunden, Essenszeiten, Hausaufgabenzeiten, AG-Beginn und auch an ihre Gehzeiten. Die Kinder entscheiden selbstständig, wie sie den Nachmittag gestalten. Lediglich für die Kinder der ersten Klasse ist am Anfang ihrer Hortzeit der Freizeitbeginn vorgegeben, um ihnen besseren Halt und Sicherheit zu geben, bis sie sich die Übergänge selber zutrauen. Sie gehen z.B. nach der Schule erst gemeinsam zum Essen und dann zu den Hausaufgaben. Gemeinsam

treffen sich alle Kinder die länger im Hort bleiben, um 15:30 Uhr im Flur, um den Rest des Tages zu planen. Es wird besprochen, wer an der Knusperunde (gemeinsames Essen und Gespräche) teilnimmt oder wer für den Rest des Tages gerne wo spielen möchte, damit die pädagogischen Fachkräfte die Räume demensprechend öffnen können.

4.5.Beobachtung und Dokumentation – Voraussetzung für das pädagogische Handeln

Wir haben jedes Kind im Blick und führen für jedes Kind einen Beobachtungsbogen, um immer gut im Austausch mit allen pädagogischen Fachkräften zu sein und die Möglichkeit zu haben, bedürfnisorientiert den Alltag zu gestalten. Die Bögen sind auf die Entwicklungsphasen der Kinder abgestimmt und wir bemühen uns, jedes Kind mit seinen unterschiedlichen Stärken und Bedürfnissen abzubilden. Diese Bögen sind die Grundlage für die Entwicklungsgespräche, die einmal jährlich stattfinden. Neben den täglichen Tür- und Angelgesprächen geben diese Gespräche die Möglichkeit für einen intensiven Austausch mit den Personensorgeberechtigten. Die Bögen dienen den pädagogischen Fachkräften darüber hinaus als fortlaufende Grundlage für eventuelle Überarbeitungen der Raumkonzepte und der gesamten pädagogischen Arbeit. Sie werden jährlich evaluiert.

Gespräche mit den Personensorgeberechtigten werden dokumentiert und mit den anderen Bögen zusammen archiviert.

4.6.Unsere KiTa als anregungsreicher Bildungsort

Spielen – die Haupttätigkeit der Kinder

Spielen ist das zentrale Element der pädagogischen Arbeit im Hort. Es ist die Tätigkeit, mit der Kinder sich die komplexen Lebensbereiche „erobern“ und somit soziale, emotionale und kognitive Fähigkeiten entwickeln. Während der freien Spielzeit stehen den Kindern die offenen Funktionsräume und -bereiche und die dort bereitgestellten Material zur freien Verfügung. Diese Umgebung bietet den Kindern viel Raum, ihre Kreativität zu entfalten. Sie fördern, dass individuelle Interessen eigenständig wahrzunehmen und bedürfnisorientiert Entscheidungen zu treffen und diese umzusetzen.

Die freie Spielzeit unterstützt insbesondere die Selbstständigkeit, die Konfliktlösungsfähigkeit und das soziale Miteinander. Kinder lernen in der freien Spielzeit auf andere Bedürfnisse einzugehen, Regeln miteinander aufzustellen und gemeinsam Lösungen zu finden. Sie haben die Freiheit, eigene Ideen umzusetzen und ihre sozialen Beziehungen zu vertiefen. Gleichzeitig entwickeln sie motorische und kognitive Fähigkeiten durch das Erforschen ihrer Umgebung und das Ausprobieren unterschiedlicher Spielsituationen.

Zusätzlich zur freien Spielzeit finden in unserer KiTa bewusst angeleitete Spiele statt, die gezielt bestimmte Fähigkeiten herausfordern und das Lernen in einer strukturierten Form unterstützen. Hierzu zählen beispielsweise Schach, das strategisches Denken und Geduld schult, sowie Mannschaftssportarten wie Fußball oder Hockey, die Teamarbeit, Koordination und soziale Interaktion fördern. Brettspiele bieten eine weitere Möglichkeit, Regeln spielerisch zu erlernen und das Miteinander zu stärken, während gleichzeitig logisches Denken und Konzentration geübt werden. Solche angeleiteten Spiele bieten den pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, gezielt auf die Ressourcen der Kinder einzugehen, ihre individuellen Stärken zu fördern und ihnen neue Herausforderungen zu bieten.

Die pädagogische Bedeutung des Spiels in der KiTa ist herausragend wichtig. Es ist viel mehr als ein Freizeitvertreib. Es ist die wesentliche Tätigkeit eines Kindes innerhalb seiner Entwicklung.

Die Umsetzung der Bildungsleitlinien im Bildungsalltag

Unsere pädagogischen Ziele orientieren sich an den vielfältigen Bildungsbereichen, die die ganzheitliche Entwicklung der Kinder in unserer KiTa fördern, begleiten und unterstützen (siehe Rahmenkonzeption).

Bildungsleitlinien für den Bereich Ethik, Religion und Philosophie

Kinder beschäftigen sich schon früh mit Sinnfragen. Sie fragen nach Gut und Böse, nach Richtig und Falsch, nach dem Warum. Dieser Bildungsbereich ermöglicht es den Kindern, sich Wertorientierungen anzueignen und sich mit grundlegenden Fragen auseinanderzusetzen. Unser Hort versteht sich als ein Ort, an dem Kinder ihre ethischen, religiösen und philosophischen Kompetenzen entwickeln und vertiefen können. In einem Umfeld, das Offenheit und Respekt fördert, begleiten wir die Kinder dabei, verschiedene Werte, Normen und Glaubensrichtungen kennenzulernen und kritisch zu reflektieren. Ziel ist es, den Kindern eine fundierte ethische Orientierung zu geben, ihre religiöse Vielfalt anzuerkennen und sie zum philosophischen Nachdenken anzuregen.

Ethische Bildung

Kinder entwickeln Maßstäbe für ihr Handeln und Lernen, die Motive und Folgen ihres Tuns zu reflektieren. Unsere pädagogischen Fachkräfte unterstützen sie dabei, moralische Kategorien aufzubauen. Durch Gespräche und gezielte Aktivitäten fördern wir das Bewusstsein für ethische Fragestellungen und die Fähigkeit, eigene Handlungen kritisch zu hinterfragen. Kinder sollen in einem sicheren und vertrauensvollen Umfeld über Themen wie Gerechtigkeit, Verantwortung und Mitgefühl nachdenken können. Dabei ist es uns wichtig, dass die Kinder lernen, unterschiedliche Perspektiven zu erkennen und zu respektieren. Dies trägt dazu bei, dass sie Empathie und Verantwortungsbewusstsein entwickeln.

Religiöse Bildung

Kinder setzen sich mit Glaubensfragen auseinander und lernen in ihrem Alltag verschiedene Religionen kennen. In unserer pädagogischen Arbeit schaffen wir Raum für die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen religiösen Traditionen und Glaubensvorstellungen. Die Kinder sollen erfahren, wie Religionen Sinn stiften und das Leben der Menschen beeinflussen können. Dabei fördern wir das Verständnis für religiöse Vielfalt und die Entwicklung einer eigenen religiösen Haltung. Wir unterstützen die Kinder darin, Fragen nach dem Göttlichen, dem Sinn des Lebens und der Spiritualität zu stellen. Diese Reflexionen helfen den Kindern, ihre eigene Identität zu finden und zu festigen.

Philosophische Bildung

Kinder stellen Fragen an die Welt und suchen nach eigenen Antworten. Philosophische Bildung bedeutet für uns, die natürliche Neugier und das Staunen der Kinder zu fördern. Durch das Philosophieren entwickeln sie eine tiefere Erkenntnis und reflektieren über das für uns inzwischen Selbstverständliche. Wir ermutigen die Kinder, grundlegende Fragen zu stellen wie: „Was ist gerecht?“, „Warum gibt es Leid?“ oder „Was bedeutet es, glücklich zu sein?“

Methoden und Maßnahmen

- **Regelmäßige Gesprächsrunden:** Kinder erhalten die Möglichkeit, in offenen Runden über ethische, religiöse und philosophische Themen zu diskutieren. Diese Gespräche fördern kritisches Denken, die Fähigkeit zur ethischen Reflexion und die Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten.

- **Vielfältige Bibliothek:** Unsere Bibliothek bietet eine breite Auswahl an Büchern zu Ethik, Religion und Philosophie. Kinder werden ermutigt, Bücher zu lesen und ihre Gedanken darüber in den Gesprächsrunden zu teilen.
- **Gemeinsames Philosophieren:** Durch gezielte Impulse und philosophische Literatur stellen Kinder Fragen an die Welt, suchen nach eigenen Antworten und reflektieren über das Selbstverständliche.
- **Vergleich verschiedener Werte und Normen:** Kinder lernen die Werte und Normen unterschiedlicher Religionen kennen, verstehen deren Bedeutung für das tägliche Leben und entwickeln Toleranz und kulturelles Verständnis.

Die Leitlinien des Eigenbetriebes spiegeln unser Verständnis von einer ganzheitlichen und inklusiven Bildung wider. Wir möchten den Kindern die Gelegenheit geben, in einer sicheren und anregenden Umgebung zu wachsen und sich zu entwickeln. Dabei wird ihnen die Möglichkeit geboten, sich mit wichtigen Fragen des Lebens auseinanderzusetzen und in einem offenen und respektvollen Dialog ihre Meinungen und Überzeugungen zu entwickeln.

Umsetzung der Bildungsleitlinien für den Bereich Körper, Bewegung und Gesundheit

Innerhalb unserer Konzeption stehen die Bildungsbereiche Körper, Bewegung und Gesundheit im Mittelpunkt, um eine ganzheitliche Entwicklung der Kinder zu fördern. Wir schaffen ein Umfeld, in dem sich die Kinder wohlfühlen und in dem ihre körperlichen sowie emotionalen Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Schaffen von Wohlbefinden als Grundbedingung

Ein grundlegendes Ziel unseres pädagogischen Handelns ist es, dass die Kinder sich bei uns wohl und geborgen fühlen. Ein positives Umfeld ist die Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung. Wir sorgen dafür, dass die Räume freundlich und kindgerecht gestaltet sind und die Kinder jederzeit Zugang zu Rückzugsorten haben, um sich beispielsweise zu entspannen. Dies fördert nicht nur ihr körperliches, sondern auch ihr emotionales Wohlbefinden.

Sensibilisierung für den eigenen Körper, dessen Bedürfnisse und die kindliche Sexualität

Die Sensibilisierung der Kinder für ihren eigenen Körper und dessen Bedürfnisse ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Durch gezielte Angebote lernen die Kinder, ihre körperlichen Empfindungen wahrzunehmen und zu verstehen. In altersgerechten Gesprächen und Projekten thematisieren wir auch die kindliche Sexualität, um ein gesundes Körperbewusstsein und einen respektvollen Umgang mit sich selbst und anderen zu fördern.

Förderung unabhängig vom Geschlecht

In unserem Hort sollen Kinder unabhängig von Geschlecht ihren individuellen Interessen und Fähigkeiten gefördert werden. Jedes Kind hat die Möglichkeit, verschiedene Aktivitäten auszuprobieren, sei es beim Fußballspielen, beim Basteln oder beim Experimentieren in der Natur. Wir ermutigen die Kinder, ihre eigenen Vorlieben zu entdecken und zu entwickeln, ohne sich durch gesellschaftliche Normen eingeschränkt zu fühlen.

Unterstützung durch intrinsische Motivation

Die Bewegungsfähigkeiten und -fertigkeiten der Kinder werden durch intrinsische Motivation unterstützt. Wir schaffen ein Umfeld, in dem die Kinder aus eigenem Antrieb aktiv werden möchten. Dies erreichen wir durch abwechslungsreiche AG's (auch Mannschaftssport) mit anregungsreichen Bewegungsangeboten, die den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder aufgreifen und fördern.

Täglicher Aufenthalt im Freien

Der tägliche Aufenthalt im Freien ist ein fester Bestandteil unserer Konzeption. Unser großer Außenbereich bietet zahlreiche Möglichkeiten zum Spielen, Entdecken und Bewegen. Die Kinder haben die Gelegenheit, an der frischen Luft zu toben, Naturerfahrungen zu sammeln und ihre motorischen Fähigkeiten zu erweitern. Aktivitäten wie Gartenarbeit oder Naturerkundungen in den Ferien stärken zudem das Bewusstsein für die Umwelt.

Gesunde Ernährung am pädagogischen Mittagstisch

Ein gesundes Ernährungsverhalten ist uns wichtig. Der pädagogische Mittagstisch bietet bei Bedarf die Möglichkeit, sowohl mit den Kindern über gesunde Ernährung zu sprechen als auch ihnen einen bewussten Umgang mit Lebensmitteln näherzubringen. Die Vermittlung und Festigung hygienischer Abläufe ist ein weiterer Schwerpunkt, welcher bspw. durch tägliche Routinen wie Händewaschen vor den Mahlzeiten oder der Reinigung der Tische nach dem Essen gefestigt wird. Durch diese umfassenden Maßnahmen fördern wir die körperliche und gesundheitliche Entwicklung der Kinder in unserem Hort und schaffen eine solide Basis für ein gesundes und aktives Leben.

Methoden und Maßnahmen

- Gestaltung der Räumlichkeiten in einer freundlichen und kindgerechten Weise
- Durchführung von Entspannungsübungen oder Yoga-Sessions, um das emotionale Wohlbefinden zu unterstützen
- Durchführen von Workshops und Projekten, die den Kindern helfen, ihre körperlichen Empfindungen zu verstehen und zu akzeptieren
- Bereitstellung von altersgerechten Büchern und Materialien, um über den eigenen Körper und die körperliche Entwicklung zu informieren
- Durchführung von Gesprächsrunden oder Workshops über Themen wie Körperhygiene und gesunde Ernährung
- Ermöglichen einer Vielzahl von Aktivitäten, die die Interessen und Fähigkeiten aller Kinder ansprechen, unabhängig von traditionellen Geschlechterrollen
- Organisieren von Veranstaltungen oder Projekten, die dazu beitragen, Geschlechterstereotype aufzubrechen und ein offenes und tolerantes Umfeld zu schaffen
- Angebot von abwechslungsreichen Aktivitäten und Bewegungsangeboten, die die natürliche Neugier und Motivation der Kinder ansprechen
- Ermunterung der Kinder, eigene Interessen zu verfolgen und neue Fähigkeiten zu entdecken, ohne äußeren Druck oder Zwang
- Organisation von Outdoor-Aktivitäten wie Spielen, Wandern oder Naturerkundungen, um die Kinder dazu zu ermutigen, sich draußen zu bewegen und die Natur zu erleben
- Einrichtung eines Nutzgartens, in dem die Kinder Gemüse anbauen und pflegen können, um ihr Bewusstsein für gesunde Ernährung und Umweltschutz zu fördern
- Einführung von gesunden Mahlzeiten und Snacks, die den Ernährungsbedürfnissen der Kinder entsprechen und zu einer ausgewogenen Ernährung beitragen
- Einbindung der Kinder in die Zubereitung von Mahlzeiten oder das Anpflanzen von Gemüse, um ihr Interesse an gesunder Ernährung zu wecken
- Integration von hygienischen Routinen in den täglichen Ablauf, z. B. Händewaschen vor den Mahlzeiten oder nach dem Toilettengang.

Umsetzung der Bildungsleitlinien für den Bereich Kultur, Gesellschaft und Politik

Innerhalb der pädagogischen Arbeit in unserem Hort legen wir großen Wert auf die Bildungsbereiche Kultur, Gesellschaft und Politik. Wir schaffen ein Umfeld, das den Kindern die Möglichkeit bietet, sich mit unterschiedlichen kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Themen auseinanderzusetzen. Unser Ziel ist es, eine ganzheitliche Bildung zu fördern, die das Verständnis für Diversität, demokratische Werte und aktive Mitgestaltung stärkt.

Kultur

Die Akzeptanz und Wertschätzung verschiedener Traditionen und Kulturen sind zentrale Aspekte unseres pädagogischen Ansatzes. Wir fördern eine offene und respektvolle Haltung gegenüber kultureller Vielfalt. Dabei unterstützen wir die Kinder, unterschiedliche kulturelle Perspektiven zu verstehen und sich in einer globalisierten Welt zurechtzufinden.

Methoden und Maßnahmen

- **Bibliothek und Fachliteratur**

Unsere Bibliothek spielt eine entscheidende Rolle bei der Förderung von Wissen und Verständnis in den Bereichen Kultur, Gesellschaft und Politik. Wir stellen sicher, dass die Bibliothek eine umfangreiche Sammlung von Fachliteratur zu kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Themen besitzt.

- **Bereitstellung von Medien und Materialien:**

Bücher und Materialien in verschiedenen Sprachen und zu vielfältigen Themen unterstützen die sprachliche und kulturelle Vielfalt.

- **Koch- und Bastelprojekte:**

Unter anderem werden länderspezifische Gerichte unter Berücksichtigung verschiedener Ernährungsformen in den Ferienwochen zubereitet und Handwerke werden vorgestellt, um kulturelle Vielfalt praktisch erfahrbar zu machen.

Gesellschaft und Politik

Erfahrungen mit Demokratie und Mitbestimmung

Wir fördern demokratische Werte und die Mitbestimmung der Kinder, durch die aktive Einbindung in Entscheidungsprozesse, in der Kinder lernen, ihre Meinungen zu äußern, Kompromisse zu finden und zu schließen und Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren. Diese Erfahrungen stärken ihr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und fördern Respekt, Toleranz sowie das Verantwortungsbewusstsein in der Gemeinschaft.

Methoden und Maßnahmen

- **Kinderparlament:**

Regelmäßige Sitzungen: Das Kinderparlament trifft sich regelmäßig, um über Themen zu diskutieren, die den Alltag im Hort betreffen.

Wahlen: Die Mitglieder des Kinderparlaments werden demokratisch gewählt, um den Kindern ein praktisches Verständnis von Wahlprozessen zu vermitteln.

Projekte und Initiativen: Das Kinderparlament initiiert und organisiert Projekte, die von den Kindern selbst vorgeschlagen und durchgeführt werden.

Moderation und Protokollführung: Diese begleiten die Sitzungen des Kinderparlaments, um Struktur und Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten.

Organisation von Kinderparlamentsprojekten und -initiativen: Kinder entwickeln eigene Projekte und setzen diese mit Unterstützung um.

- **Gesprächsrunden zu tagesaktuellen Themen:**

Bedarfsorientierte Gesprächsrunden wecken das Interesse der Kinder an gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und unterstützen ihre Meinungsbildung.

- **Partizipative Aktivitäten:**

Kinder werden ermutigt, ihre Meinungen und Ideen in verschiedenen Bereichen des Hortlebens einzubringen, sei es bei der Gestaltung des Tagesablaufs, der Auswahl von Aktivitäten oder der Planung von Ausflügen.

- **Einbindung der Kinder in die Planung und Organisation:**

Dies betrifft Ausflüge und Projekte, bei denen die Kinder aktiv mitentscheiden können.

Durch diese umfassenden Angebote im Bereich Kultur, Gesellschaft und Politik schaffen wir ein Umfeld, das die Kinder dazu ermutigt, offen, respektvoll und aktiv am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Wir fördern ihre Fähigkeit, kritisch zu denken, sich für andere Kulturen zu interessieren und sich aktiv für demokratische Werte einzusetzen. Das gesamte Handeln der pädagogischen Fachkräfte zielt darauf ab, die Kinder zu mündigen, selbstbewussten und verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft zu entwickeln.

Umsetzung der Bildungsleitlinien für den Bereich Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

In unserer KiTa spielt der Bildungsbereich Sprache, Kommunikation und Schriftkultur eine zentrale Rolle, da diese Fähigkeiten grundlegend für die soziale Interaktion und das Lernen der Kinder sind. Unser Ziel ist es, die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder zu fördern und ihnen einen respektvollen und offenen Umgang miteinander zu ermöglichen.

Kommunikation auf Augenhöhe

Wir legen großen Wert auf eine Kommunikation auf Augenhöhe. Dies bedeutet, dass wir den Kindern respektvoll und wertschätzend begegnen. Wir sprechen direkt mit ihnen und zeigen, dass wir ihre Anliegen ernst nehmen. Diese Haltung fördert das Vertrauen und die Offenheit in der Kommunikation.

Aktives Zuhören

Aktives Zuhören ist ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Wir signalisieren den Kindern Gesprächsbereitschaft, indem wir ihnen aufmerksam zuhören und auf ihre Bedürfnisse eingehen. Durch das Nachfragen und Bestätigen des Gehörten stärken wir ihr Selbstwertgefühl und fördern ihre Fähigkeit, sich klar und deutlich auszudrücken. Situations- und bedürfnisorientierte Gesprächsrunden bieten den Kindern regelmäßig die Gelegenheit, ihre Gedanken und Gefühle zu teilen und gehört zu werden.

Unterstützung einer positiven Streitkultur

Die Unterstützung einer positiven Streitkultur ist uns ebenfalls wichtig. Konflikte gehören zum Alltag und bieten die Chance, soziale Kompetenzen zu entwickeln. Wir vermitteln den Kindern, wie sie respektvoll miteinander umgehen und Konflikte konstruktiv lösen können. Dabei legen wir Wert auf das Erlernen von Ich-Botschaften, das Zuhören der anderen Perspektive und das Finden gemeinsamer Lösungen. Dies wird durch das Kinderparlament, in dem die Kinder aktiv an Entscheidungsprozessen beteiligt werden, sowie durch AG-Arbeit unterstützt.

Positive Fehlerkultur

Eine positive Fehlerkultur ist essenziell für das Lernen und die persönliche Entwicklung. Wir ermutigen die Kinder, Missgeschicke als Lernchancen zu betrachten und offen mit ihnen umzugehen. Durch konstruktives Feedback und positives Vorleben unterstützen wir sie darin, aus ihrem Verhalten zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Dies fördert ihr Selbstvertrauen und ihre Bereitschaft, neue Dinge auszuprobieren.

Zugang mit Büchern, Zeitschriften und digitalen Medien

Um die schriftkulturellen Fähigkeiten der Kinder zu fördern, ermöglichen wir ihnen einen einfachen Zugang zu Büchern, Zeitschriften, Nachschlagewerken und digitalen Medien. In unserer gut ausgestatteten Lesecke finden die Kinder eine vielfältige Auswahl an Literatur, die ihren Interessen und ihrem Entwicklungsstand entspricht. Digitale Medien wie Tablets und Computer stehen ebenfalls zur Verfügung und werden sinnvoll in den pädagogischen Alltag integriert.

Methoden und Maßnahmen

- **Lesecke:** Eine gemütliche Lesecke lädt die Kinder zum Schmökern und Entdecken ein. Regelmäßig veranstalten wir Buchvorstellungen und Lesestunden, in denen die Kinder ihre Lieblingsbücher präsentieren oder Geschichten vorgelesen bekommen.
- **Kinderkino** in den Ferien: Durch das Kinderkino in den Ferien bieten wir den Kindern die Möglichkeit, Filme zu schauen und darüber zu diskutieren. Dies fördert das Verständnis für narrative Strukturen und die Fähigkeit, Gesehenes zu reflektieren und zu besprechen.
- **Digitale Medien:** Wir nutzen Tablets und Computer, um den Kindern den Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Sie lernen, Informationen zu recherchieren, Texte zu schreiben und sich kreativ auszudrücken. Dabei achten wir auf einen verantwortungsvollen und altersgerechten Einsatz der Medien.
- **Gesprächsrunden:** In regelmäßigen Gesprächsrunden diskutieren wir über verschiedene Themen, die die Kinder interessieren. Dies fördert die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und die Fähigkeit, eigene Meinungen zu bilden und zu vertreten.

Durch diese vielfältigen Maßnahmen unterstützen wir die sprachliche, kommunikative und schriftkulturelle Entwicklung der Kinder in unserem Hort. Wir schaffen eine Umgebung, in der sie sich sicher und respektiert fühlen und ihre sprachlichen Fähigkeiten in einem positiven und unterstützenden Rahmen weiterentwickeln können.

Umsetzung der Bildungsleitlinien für den Bereich musisch-ästhetische Bildung und Medien

Die musisch-ästhetische Bildung und der Umgang mit Medien sind grundlegende Elemente unserer pädagogischen Arbeit, da sie die kreative Entfaltung der Kinder fördern und ihre kognitive sowie soziale Entwicklung unterstützen.

Musik

Musik, Tanz und Rhythmik werden als offene Angebote präsentiert, die den Kindern Raum für kreative Entfaltung bieten. Musik ist nicht nur ein zentraler Bestandteil menschlicher Kultur, sondern spricht auch Denken, Gefühle und Handeln gleichermaßen an. Durch musikalische Betätigung werden das Sozialverhalten und die kognitiven Fähigkeiten der Kinder gefördert, was wiederum zur Stärkung ihres Selbstbewusstseins beiträgt. Wir setzen dies praktisch um, indem wir Musikhören, Tanz- und Bewegungsspiele sowie den Einsatz von Musikboxen und CD-Playern in unseren Alltag integrieren. Die Räume werden entsprechend gestaltet, um eine kreative und musikalische Atmosphäre zu schaffen, die die Kinder zur aktiven Teilnahme anregt.

Malen und Gestalten

Kinder erkunden und verstehen die Welt auf ganz eigene Weise. Durch Aktivitäten wie Zeichnen, Malen und Modellieren mit Knete setzen sie sich aktiv mit ihrer Umwelt auseinander und verarbeiten ihre Erlebnisse. Wir stellen den Kindern vielfältige Materialien und unterschiedlichste Farben (Kreide, Buntstift, Wachsmaler, Tusche, Ölfarben etc.) und einige Staffeleien zur Verfügung, um ihre Kreativität zu fördern. Der Austausch über ihre Werke mit anderen Kindern spielt dabei eine wichtige Rolle, da er die Kommunikation und Reflexion über das eigene Schaffen fördert. Die Räume werden so gestaltet, dass sie eine inspirierende und kreative Umgebung bieten, in der die Kinder ihre gestalterischen Fähigkeiten entfalten können.

Medien

Im Umgang mit elektronischen Medien begleiten wir die Kinder und legen Wert auf altersentsprechende Inhalte. Digitale Medien werden als Werkzeug zum Spielen und kreativen Gestalten genutzt, was den Kindern hilft, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden und ihre Medienkompetenz zu stärken. Wir verwenden Tablets und Computer, um den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln. Dabei stehen altersgerechte

Spiele und kreative Programme wie Mal-Apps oder Lernsoftware zur Verfügung. Zudem führen wir medienpädagogische Projekte durch, in denen die Kinder eigene kleine Filme oder Fotoprojekte erstellen können. Die Räume werden entsprechend gestaltet, um den sicheren und kreativen Umgang mit den Medien zu fördern, wobei sowohl ruhige Ecken für konzentriertes Arbeiten als auch Gruppenbereiche für gemeinsame Projekte geschaffen werden.

Darstellen (Rollenspiel)

Durch Rollenspiele haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Gedanken und Gefühle auszudrücken und ihr Ausdrucks- und Handlungsrepertoire zu erweitern. Sie verarbeiten ihre Erlebnisse auf spielerische Weise und nutzen dafür entsprechendes Material wie Verkleidungen, Requisiten, Puppentheater und eine umfangreiche Bücherei. Die Räume werden so gestaltet, dass sie eine Vielzahl von Möglichkeiten für Rollenspiele bieten, wobei verschiedene Themenbereiche und Materialien zur Verfügung stehen, um die Fantasie der Kinder anzuregen und ihre Kreativität zu fördern.

Methoden und Maßnahmen

- Präsentation von Musik, Tanz und Rhythmik als offene Angebote zur kreativen Entfaltung der Kinder.
- Bereitstellung vielfältiger Materialien für das Malen, Zeichnen und Modellieren zur Förderung der Kreativität.
- Begleitung im Umgang mit elektronischen Medien, Nutzung von Tablets und Computern für altersgerechte Spiele und kreative Programme.
- Durchführung medienpädagogischer Projekte zur Stärkung der Medienkompetenz.
- Bereitstellung von Materialien für Rollenspiele und Schaffung eines Umfelds, das das Ausdrucks- und Handlungsrepertoire der Kinder erweitert.

Unser Hortkonzept setzt auf eine ganzheitliche Förderung der Kinder durch musisch-ästhetische Bildung und den verantwortungsvollen Umgang mit Medien. Wir bieten vielfältige kreative Angebote, die das Sozialverhalten, die kognitiven Fähigkeiten und das Selbstbewusstsein der Kinder stärken. Gleichzeitig unterstützen wir die Kinder dabei, ihre Medienkompetenz zu entwickeln und sich in einer digitalen Welt sicher und kreativ zu bewegen. Durch unsere pädagogischen Maßnahmen schaffen wir ein inspirierendes Umfeld, das die individuelle Entwicklung jedes Kindes fördert und ihnen ermöglicht, ihre Talente und Interessen zu entdecken und weiterzuentwickeln.

Umsetzung für den Bereich Mathematik, Naturwissenschaften und Technik

In unserer pädagogischen Arbeit legen wir großen Wert auf die Förderung der Kompetenzen in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften und Technik. Diese Themen sind nicht nur zentral für die schulische Bildung, sondern auch für das Verständnis der Welt und die Entwicklung wichtiger Fähigkeiten wie logisches Denken, Problemlösungsfähigkeit und Kreativität. Unser pädagogisches Konzept zielt darauf ab, den Kindern einen spielerischen, praxisnahen und ganzheitlichen Zugang zu diesen Bereichen zu ermöglichen.

Mathematik

Mathematik ist allgegenwärtig und spielt eine wichtige Rolle im Alltag der Kinder. Wir möchten den Kindern zeigen, dass Mathematik weit mehr ist als reine Zahlen und Formeln. Durch spielerische und alltagsnahe Aktivitäten fördern wir das mathematische Verständnis und die Freude am Rechnen und Problemlösen. Wir möchten sie dazu ermutigen, Mathematik als etwas Positives und Bereicherndes zu erleben und selbstbewusst mit mathematischen Herausforderungen umzugehen.

Methoden und Maßnahmen

- Spielerisches Lernen: Mathematikspiele wie Memory, Domino oder Brettspiele mit Zahlen trainieren spielerisch das Rechnen und logisches Denken.
- Alltagsintegration: Mathematische Konzepte werden in den Alltag integriert, z.B. durch das Abmessen und Wiegen beim Kochen und Backen in den Ferienaktionen.
- Geometrische Formen: Kinder erhalten Zugang zu Materialien wie Bauklötzen und Legosteinen, um geometrische Formen und räumliches Denken zu fördern.
- Zeitverständnis: In jedem Raum gibt es Uhren, die den Kindern helfen, den Umgang mit der Zeit zu lernen und Zeitabläufe zu verstehen.
- Individualisierte Förderung: Wir berücksichtigen die individuellen Bedürfnisse und Vorkenntnisse der Kinder und bieten ihnen entsprechend differenzierte Angebote an.

Naturwissenschaften

Wir möchten die natürliche Neugier der Kinder fördern und ihnen die Möglichkeit geben, durch Beobachtung, Experimente und praktische Aktivitäten die Welt um sie herum zu entdecken und zu verstehen. Dabei stehen selbstständiges Forschen und das Erleben naturwissenschaftlicher Phänomene im Vordergrund.

Methoden und Maßnahmen

- Experimente: In Arbeitsgemeinschaften (AGs) wie der „Experimente-AG“ führen die Kinder einfache Experimente durch, um naturwissenschaftliche Phänomene zu erforschen.
- Natur- und Technikprojekte: Wir legen Wert darauf, naturwissenschaftliche Phänomene praxisnah zu vermitteln und einen direkten Bezug zur Lebenswelt der Kinder herzustellen. Durch Projekte wie die "Auto AG" oder die "Tier AG" haben die Kinder die Möglichkeit, sich intensiv mit Themen wie Mechanik, Biologie und Ökologie auseinanderzusetzen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Dazu gehört auch die Pflege eines Schulgartens, der den Kindern praxisnahe Einblicke in die Biologie und die Bedeutung ökologischer Systeme bietet.
- Recycling und Nachhaltigkeit: In der „Schrott-AG“ untersuchen die Kinder alte elektronische Geräte und lernen dabei den Wert von Recycling und nachhaltigem Umgang mit Ressourcen kennen. Zusätzlich haben sie im Kreativraum die Möglichkeit, durch Upcycling-Projekte alte Materialien in neue, kreative Produkte umzuwandeln. Dies sensibilisiert die Kinder für einen nachhaltigen Lebensstil und fördert ihre Kreativität.

Technik

Die Förderung technischer Kompetenzen und das Verständnis für technische Zusammenhänge sind wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit im Hort. Wir verstehen Technik nicht nur als Anwendung von Maschinen und Geräten, sondern als kreativen Prozess, der die Kinder dazu ermutigt, Probleme zu lösen, Ideen umzusetzen und ihre kreativen Potenziale zu entfalten.

Methoden und Maßnahmen

- Konstruktionsspiele: Im Bauraum können die Kinder mit verschiedenen Materialien konstruieren und bauen, um ihre technischen und kreativen Fähigkeiten zu entwickeln.
- Digitale Medien: Tablets und Computerprogramme werden altersgerecht eingesetzt, um die Medienkompetenz der Kinder zu stärken und ihnen erste Einblicke in digitale Technologien.

- Technikprojekte: In der „Auto-AG“ oder durch andere technische Projekte lernen die Kinder praktische, technische Fertigkeiten und bekommen Einblicke in Mechanik und Elektronik.
- Ferienaktionen: Aktionen wie Kochen und Backen bieten praktische Erfahrungen im Umgang mit Lebensmitteln und technischen Geräten, wobei die Kinder auch mathematische und naturwissenschaftliche Kenntnisse anwenden können.

4.7. Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

BNE ermöglicht es den Menschen, die Auswirkungen des eigenen Tuns auf die Welt zu begreifen und so verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Ziel in unserer KiTa ist es, Kinder stark zu machen im Umgang mit Nachhaltigkeitsfragen und ihnen alltagsnah vielfältige Möglichkeiten zur Auseinandersetzung zu schaffen. So können sie Fähigkeiten und Kompetenzen entwickeln, um mit den Herausforderungen der heutigen Zeit umzugehen. Wir gestalten den Rahmen der Bildungsarbeit und tragen so dazu bei, Kindern Zusammenhänge begreifbar zu machen und vielfältige Zugänge zu ermöglichen.

In einem Müllprojekt haben Kinder durch verschiedene Gespräche und Bastelangebote erfahren, wie sich konkret Müll vermeiden lässt, wie Müll getrennt gesammelt wird, wie Müll recycelt werden kann und wie sich Müll darüber hinaus verwerten lässt (Bastelangebote). Ebenso findet regelmäßig aktives Müllsammeln in der Umgebung unserer Einrichtung statt. In unserem Restaurant und in unserem Kreativraum wird der Müll getrennt nach Bio, Plastik, Restmüll und Papier.

Wir halten für die Kinder Bücher vor, die sich mit allen aktuellen Themen befassen wie z.B. Umwelt, Tier und Pflanzenlexika sowie Bastelbücher mit Wiederverwertbarem. In unserem Kreativraum werden immer wieder Dinge recycelt und wiederverwertet (Klorollen, Plastik, Bügel....)

Die „Schrott AG“ bietet den Kindern die Möglichkeit, in das Innenleben der elektronischen Geräte zu schauen um zu begreifen, wie etwas funktioniert.

In unseren täglichen Gesprächen, aber auch in freien Gesprächsrunden wird den Kindern die Möglichkeit gegeben, aktuelle Themen zu besprechen und zu beleuchten. Aktuelles wie der Krieg, Demonstrationen, Umweltverschmutzung, die Fridays for Future – Bewegung usw. sind immer wieder Themen bei den Kindern. Wir versuchen, mit den Kindern gemeinsam diese Themen und ihre daraus resultierenden Ängste zu bearbeiten und ggf. zu erklären.

4.8. Die Rolle der pädagogischen Fachkraft in unserer KiTa

Die pädagogische Fachkraft nimmt alle Kinder als eigenständige Persönlichkeit in ihrer Einzigartigkeit wahr und begegnet ihnen mit Respekt und Wertschätzung (siehe Rahmenkonzeption des EBK).

Die Kinder können jederzeit mit ihren Wünschen, Ängsten und Ideen zu uns kommen und wir nehmen ihre Bedürfnisse ernst. Wir beraten und unterstützen in Alltags- und Konfliktsituationen. Wir ermutigen die Kinder, ihre Bedürfnisse zu äußern und ihre Konflikte zu lösen.

Die pädagogische Fachkraft orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und entwickelt daraus immer wieder Angebote.

Wir beziehen die Kinder immer wieder in die Planung und Organisation des Tagesablaufs mit ein. Sowohl bei der Raumplanung als auch bei der Tagesplanung (AGs und Angebote) ermöglichen wir den Kindern die Teilnahme.

Wir setzen uns immer wieder mit der Biografie jedes einzelnen Kindes auseinander, um so unser pädagogisches Handeln zu reflektieren.

Unser pädagogisches Personal verfügt über ein fundiertes Fachwissen und entwickelt dieses durch unterschiedliche Fortbildungen weiter. Diese richten sich nach den Bedarfen der Kinder, wie z.B. Yoga-Fortbildung, Natur und Wissenschaftsfortbildungen, aber auch an neuen Standards wie Sprachfortbildung, 1 Hilfekurse und Brandschutzhelferausbildung.

4.9. Sexualpädagogisches Konzept

Unsere Haltung zur Sexualpädagogik basiert deshalb auf den verfassten Kinderrechten:

Unsere Kinder haben ein Recht auf Gleichbehandlung, sicher und ohne Gewalt aufzuwachsen. Sie sollen unsere KiTa als sicheren Ort nutzen können.

Die sexualpädagogische Erziehung ist für uns kein gesonderter Schwerpunkt, sondern sie beeinflusst unser pädagogisches Handeln in allen Bildungs- und Lebensbereichen.

Kindeswohl steht bei uns an erster Stelle! Es gibt in unserem Haus klare Regeln und konkrete Handlungskonzepte, sollte es zu übergriffigem Verhalten kommen. Wir sind dem Schutzauftrag nach § 8a SGB VIII „Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung“ verpflichtet.

Wir möchten den Kindern vermitteln, dass es verschiedene Familien- und Beziehungsmodelle gibt. Diese Modelle können sehr unterschiedlich sein. Es gibt nicht nur Mann und Frau, sondern u.a. auch gleichgeschlechtliche Ehen und Partnerschaften, Patchwork-Familien, Adoptiv- und Pflegeeltern sowie Familien mit nur einem Elternteil.

Wir möchten den Kindern eine wertfreie Haltung gegenüber allen bestehenden Familien und Beziehungsmodellen vermitteln und Akzeptanz schaffen für neue, individuelle Wege, Partnerschaft und Familie zu leben.

Die pädagogischen Fachkräfte gehen offen mit dem Thema um, bieten den Kindern Gelegenheiten darüber zu reden, z.B. Gesprächsrunden, bei Mittagessen, im Spiel.

Sie verwenden dem Entwicklungsstand entsprechend angemessene Begriffe im sexuellen Kontext (z.B. immer den Begriff Penis verwenden). Wir halten Bücher und Infomaterialien in der Bibliothek vor, die sich mit dem Thema Sexualität, Familie, Gefühle auseinandersetzen. Mit Bildern und Büchern geben wir den Kindern die Möglichkeit, über ihre Gefühle zu sprechen, eigene Bedürfnisse zu erkennen und mitzuteilen.

Die Kinder werden durch die pädagogischen Fachkräfte immer wieder angeregt ihre Bedürfnisse zu benennen und zu lernen, sich verbal abzugrenzen –und „NEIN“ sagen.

Den eigenen Körper zu entdecken und anzunehmen sind wichtige Entwicklungsschritte, um ein Bewusstsein für die eigene Körperlichkeit wahrzunehmen. Dies passiert durch sinnliche Erfahrungen im Bildungsalltag. Wir unterstützen die Haltung: Es ist mein Körper, er gehört mir und ich entscheide, was mit ihm/mir passiert. Dazu gehört Respekt vor sich selbst und den Bedürfnissen anderer zu haben. Die Kinder sollen befähigt werden, sich zu und über den eigenen Körper zu äußern, Worte und Gesten zu haben, um deutlich machen zu können: DAS mag ich und DAS mag ich nicht.

5. Unsere Kommunikationsstrukturen

5.1. Unser Besprechungswesen

In unserer KiTa besprechen täglich zu einer fest vereinbarten Zeit die Tagesplanung.

Außerdem findet in der Vorbereitungszeit aller Kolleg_innen ein Austausch von Informationen, Ideen usw. statt. Die Beobachtungen des Vortages werden auf die Beobachtungsbögen geschrieben sowie auch die Inhalte der Eltern-/Lehrergespräche etc.

Auf unseren wöchentlichen Dienstbesprechungen werden sowohl pädagogische Themen als auch organisatorische Themen besprochen. Wir besprechen gemeinsam die Hortregeln, die den Kindern einen Rahmen für unser Zusammenleben geben. Diese werden immer wieder hinterfragt und wenn nötig bearbeitet.

Außerdem finden zweimal im Jahr pädagogische Arbeitstage statt. Die Themen richten sich nach den Bedarfen innerhalb unserer pädagogischen Arbeit.

5.2. Unser Beschwerdeverfahren

Der Qualitätszirkel des Eigenbetriebes Kinderbetreuung HU hat ein allgemeingültiges Beschwerdeverfahren für alle ihre KiTas erarbeitet, dass seit dem 1.1.25 in Kraft getreten ist. Es gibt Verfahrensabläufe, die in der Einrichtung einsehbar sind. Die Kinder können sich mit ihren Wünschen und Beschwerden an jede pädagogische Fachkraft oder an die gewählten Kinder des Kinderparlaments wenden und diese bearbeiten die Beschwerde nach dem gültigen Verfahren. Wir nehmen jede Beschwerde ernst und versuchen gemeinsam, mit allen Beteiligten eine Lösung zu finden. Das Gleiche gilt natürlich auch für Personensorgeberechtigte, externe Personen und Mitarbeitende. Kinder können ihre Beschwerden manchmal nicht direkt, sondern durch Unmutsäußerungen oder Wünsche ausdrücken.

Wir Fachkräfte achten darauf, diese Signale wahrzunehmen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Diese spontane Form der Beschwerde ist ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit!

Die Kinder, die Personensorgeberechtigten aber auch externe Personen haben ebenfalls die Möglichkeit sich bei der Einrichtungsleitung zu beschweren. Unser Büro steht dafür offen, aber es gibt immer die Möglichkeit, telefonisch oder per Mail Kontakt aufzunehmen.

Beschwerden nehmen wir zum Anlass unsere Arbeit zu überprüfen und ggf. Veränderungen vor zu nehmen.

5.3. Unsere Kommunikation mit den Personensorgeberechtigten

Wir nehmen die Personensorgeberechtigten mit ihren Wünschen, Ängsten, Bedürfnissen und Sorgen sehr ernst und versuchen mit ihnen, einen gemeinsamen Weg zu finden zum Wohle der Kinder. Deshalb sind eine kooperative Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch sehr wichtig. In persönlichen „Tür und Angel“ Gesprächen und auch per Mail und mit Hilfe von Aushängern werden die PSB jederzeit gut über Alltagsthemen ihres Kindes informiert. In der Regel finden einmal jährlich Entwicklungsgespräche statt. Bei Bedarf beider Seiten natürlich auch öfter.

Es finden jährliche Elternversammlungen statt (Klassenstufenweise). Sie dienen zur Vermittlung von Informationen, zum Kennenlernen der Personensorgeberechtigten untereinander und weiterhin für Terminabsprachen, Festplanungen oder themenbezogenen Austauschmöglichkeiten.

Dort werden auch die Elternvertretungen gewählt. Es werden jeweils ein/e Elternvertreter_in und eine Stellvertretung für die jeweilige Klassenstufe gewählt.

Aus den Reihen der Elternvertreter_innen wird dann der/die Vorsitzende und eine Stellvertretung gewählt, die dann auch an den Sitzungen des KiTaberats des Eigenbetriebs teilnehmen. Die Besprechungen mit den Elternvertretungen finden je nach Anlass statt (Umbau, Konzeptionsänderung, OGT...).

Neben unseren alltäglichen „Tür und Angelgesprächen“ können die Personensorgeberechtigten jederzeit Termine für Gespräche vereinbaren, wenn sie einen Bedarf wahrnehmen. Ansonsten bieten wir den Personensorgeberechtigten ein Entwicklungsgespräch pro Jahr an, in dem sie in Ruhe und auch mit Planungsvorlauf mit uns über ihr Kind reden können. Unsere stetigen Beobachtungen helfen uns dabei, das Kind über einen längeren Zeitraum zu sehen und seine Entwicklung zu betrachten.

In unserer KiTa finden auch Elternversammlungen zu verschiedenen Themen statt.

Spieleabende, Sommerfeste und Tag der offenen Tür werden auch immer wieder angeboten.

5.4. Kooperation nach außen

Zusammenarbeit mit der Grundschule

Die Grundschule Lütte School und unsere KiTa sind sowohl räumlich als auch strukturell sehr eng verzahnt. Wir erarbeiten gemeinsame Raumbelungspläne, sodass unsere Räume am Vormittag von der Schule, sowie auch die Räume der Schule (Klassenräume, Turnhalle, Mehrzweckraum) am Nachmittag von uns genutzt werden.

Unsere pädagogischen Fachkräfte stehen im täglichen Austausch mit dem Schulpersonal.

Durch die Schweigepflichtentbindung der Personensorgeberechtigten ist es uns möglich, alle Belange die die Kinder betreffen auf kurzem „Dienstweg“ zu besprechen. Somit haben alle einen ganzheitlichen Blick auf jedes einzelne Kind. Gab es z.B. eine Auseinandersetzung zwischen zwei Kindern in der Schule, wird das Thema im Hort weiter behandelt.

Das gleiche gilt auch für die Schulsozialarbeiterin und die Schulassistentin. Wir sind somit alle in der Lage, schnellstmöglich auf die Kinder einzugehen.

Gemeinsame pädagogische Arbeitstage sowie gemeinsame Sommerfeste gehören bei uns dazu.

Zusammenarbeit mit dem Träger und der Fachberatung

Die trägerinterne Fachberatung unterstützt uns bei der Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit. Sie berät bei der konkreten Umsetzung im Alltag und gibt Informations- und Entscheidungshilfen, z.B. bei rechtlichen und konzeptionellen Fragen, durch gemeinsame (Fall-) Reflektionen, in der Kooperation mit anderen Einrichtungen oder durch die Bereitstellung von Angeboten wie Fortbildungen, kollegiale Fallberatung und Supervision, die wir regelmäßig oder anlassbezogen in Anspruch nehmen können.

Zusammen mit dem pädagogischen Betriebsleiter organisiert und plant sie regelmäßige Leitungstreffen und bearbeitet dort gemeinsam mit den Leitungen pädagogische Inhalte.

Sonstige Kooperationspartner

Um eine hinreichende Förderung der Kinder zu gewährleisten, ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Fachdiensten und Ämtern unerlässlich.

Zu unseren externen Kooperationspartnern gehören insbesondere:

- VHS Henstedt-Ulzburg (siehe Hausaufgaben)
- Dozenten für Lehrgänge (z.B. erste Hilfe, Hygieneschulung)
- Berufsschulen (Ausbildung)
- Beratungsstellen (Jugendamt, Tagesklinik, Ergotherapeuten, Logopäden)
- niedergelassene Psychologen und Ärzte

- andere KiTas
- Grundschulen
- Gemeinde Henstedt-Ulzburg (Bauamt, Schulträger, Fachstelle für Kinderschutz)
- Kooperzieher_innen der Gemeinde

6. Gelebter Kinderschutz

Im Hort verstehen wir uns als eine Einrichtung, die sich aktiv für den Schutz und das Wohlbefinden von Kindern einsetzt. Unser Ziel ist es, dass sich jedes Kind sicher- und wohl fühlt und die Persönlichkeit individuell entfalten kann.

Wir treten aktiv gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten ein. (siehe Schutzkonzept der Gemeinde, Rahmenkonzeption des Eigenbetriebes)

7. Unsere KiTa als Ausbildungsort

In unserer KiTa sind Praktikant_innen /Auszubildende sehr willkommen.

Gemeinsam mit den jeweiligen Fachschulen betreuen die jeweiligen Pädagogischen Anleiter_innen die Schüler in der Praxis. Die Praktikant_innen bewerben sich in den Praxisstellen und kommen zu einem Hospitationstag in unsere Einrichtung.

Während des Praktikums finden vor Ort Treffen mit Lehrer_innen und Praxisstelle zum konstruktiven Austausch statt. Die Praktikant_innen werden von festen Anleitern während ihres gesamten Praktikums begleitet.

Bei uns besteht auch die Möglichkeit, sowohl als Schulpraktikant_in (weiterführende Schule) als auch am Boys-/Girlsday in unseren KiTa-Alltag reinzuschauen und sich ein Bild von unserem Berufsfeld zu machen.

Wir profitieren sehr von immer neuen Ansätzen und Ideen und freuen uns an der Ausbildung beteiligt zu sein und evtl. sogar neue Kolleg_innen dadurch zu gewinnen.